

## Wir sollten über die Zukunft sprechen...

Jetzt schreiben wir das Jahr 2023. Und das wissen wir bis jetzt:

1. Es gibt einige massive strukturelle Probleme in der Weltwirtschaft, insbesondere in den westlichen Volkswirtschaften. Sie werden durch Schulden, eine alternde Demografie, kaputte politische Systeme, eine kaputte Geopolitik in Mitleidenschaft gezogen.
2. Der durchschnittliche bereinigte Reallohn in den Vereinigten Staaten ist seit den 1970er Jahren nicht mehr gestiegen. Der amerikanische Traum von der Teilhabe aller an einer wachsenden Wirtschaft hat sich nicht erfüllt. Die Löhne sind also nicht gestiegen, aber die Preise für Vermögenswerte sind weiter gestiegen, und um die Differenz zu finanzieren, haben sich die Menschen verschuldet, um zu versuchen, ihren Traum vom glücklichen Ruhestand zu verwirklichen.
3. Als die Löhne stagnierten, wurden die Menschen wütend und frustriert und der Populismus nahm und nimmt auf allen Seiten zu.

Die große Frage, die sich stellt, ist, wie man das „neue“ weitere BIP erzeugen will, das die Welt austariert hält. Das BIP ist förmlich eine Zauberformel. Es besteht im Wesentlichen aus Bevölkerungswachstum + Produktivität + Schuldenwachstum. Diese 3 Dinge sind es, die die Wirtschaft wachsen lassen.

Wir wissen alle, dass fast jede einzelne Bevölkerung in der westlichen Welt, einschließlich Japan und China, entweder schrumpft oder das reale Wachstum zurückgeht. Das ist also eine noch nie dagewesene Erscheinung, mit der wir uns befassen müssen.

Als nächstes haben wir das Schuldenwachstum. Das Schuldenwachstum war der Motor, mit dem wir bisher alles angetrieben haben. Und wir sind an einem Punkt angelangt, an dem die Verschuldung in den USA etwa 220 % des BIPs und in Deutschland 66% beträgt. Wir haben also eine hochverschuldete Welt.

Schauen wir uns nun die Produktivität an. Das ist die einzige Stellschraube, die wir alle unserer Meinung nach jetzt noch effektiv bewegen könnten. Wenn wir weder das Schuldenwachstum noch das Bevölkerungswachstum sinnvoll beeinflussen können, dann muss die Produktivität die Antwort sein.

Und das ist der Schwerpunkt, auf den sich alles konzentriert: die Lösung der Produktivitätsprobleme. Das ist die Lösung, die wir alle finden müssen, um unsere Zukunft wirtschaftlich zu gestalten.

Die Realität sieht so aus, dass dies bereits sogar geschieht. Roboter und KI werden Arbeitsplätze signifikant betreffen. Sie werden die Angestellten in den Büros genauso treffen, wie die Maschinen die Arbeiter seit Jahrzehnten bereits betroffen haben.

Aber es ist nicht alles schrecklich daran. Es ist alles Teil der Produktivitätsebene, die Teil des Exponentialzeitalters ist. Für uns bei Aledius ist die Produktivitätsebene bereits die KI, und sie verbessert auch erheblich viele andere Teile des menschlichen Lebens.

Ja, ein großer Teil der neuen Produktivitätsebene ersetzt den Menschen. Aber wir werden in den nächsten 20 Jahren auch einen großen Teil der geburtenstarken Jahrgänge auf dem Planeten verlieren, sodass wir diese Arbeitskräfte ersetzen müssen!

Und ja, es wird zu Reibungsverlusten kommen, wenn KI plötzlich eine ganze Reihe von Arbeitskräften aus dem Verkehr zieht. Wir sehen das bereits in den Amazon-Lagern. Amazon beschäftigt jetzt schon um die 500.000 Roboter. Die Roboter arbeiten 24h / 365 Tage. Sie sind also drei- oder viermal produktiver als der durchschnittliche Mensch und viel billiger.

Wir werden das überall sehen. Die künstliche Intelligenz wird einer der größten Momente sein, die unsere Generationen erleben werden; es war bisher die schnellste Einführung und Adaption einer neuen Technologie, die wir bisher gesehen haben. Diese „kambrischen“ Momente werden uns in Zukunft fast, wir würden sagen, jährlich treffen.

Das alles ist nicht mehr in weiter Ferne. Wir wissen seit 20 Jahren davon - es ist jetzt, und die Menschheit hat so etwas noch nie erlebt. Die nächsten 20 Jahre, die nächsten 10 Jahre oder vielleicht sogar die nächsten fünf Jahre werden die schnellsten technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen in der Geschichte der Menschheit bringen.

Beängstigend? Ja, zugegeben, ein wenig schon. Aber wir haben Zeit, um uns anzupassen und Vor- und Nachteile herauszufinden. Und ehrlich gesagt, die einzige Möglichkeit, um das herauszufinden und der Entwicklung stets einen Schritt voraus zu sein, besteht darin, in sie zu investieren und damit implizit tief in die Materie eingetaucht zu sein. Geld verdient man dann, wenn man sich in einem langfristigen Trend befindet, wenn man Rückenwind hat und auch der Konjunkturzyklus zu seinen Gunsten verläuft.

Wir haben 3 Schlüsselrends ausgemacht, die dem Gegenwind, dem wir alle ausgesetzt sind, entgegenwirken könnten:

## 1. Das Exponentialzeitalter

Wir erleben den schnellsten technologischen Wandel in der Geschichte der Menschheit. Und das alles ist miteinander verbunden und geschieht gleichzeitig. Wir glauben, dies wird unsere Produktivitätsprobleme lösen. Es wird das Problem des „Bevölkerungsmangels“ auf den Arbeitsmärkten lösen. Aber wir müssen erst dorthin gelangen, wir sind noch nicht ganz so weit. Wir dürfen uns auch nicht in Tasche lügen: es bringt sicherlich eigene Probleme mit sich.

## 2. Digitale Vermögenswerte und Anlagen

Digitale Vermögenswerte lösen hier zwei Probleme. Das eine ist das Problem der Schulden und des wankenden uns bekannten FIAT-Finanzsystems. Es löst sicherlich auch das hiesige Produktivitätsproblem, weil es eine sehr effiziente Art der Eigentums- und Wertübertragung ist und neue Wertquellen in die globalen Bilanzen erzeugen kann, wie z. B. Marken, Gemeinschaften und andere immaterielle Werte.

## 3. Die Monsun-These

Wenn die Welt mit hoher Verschuldung, langsamem Realwachstum und einer alternden Bevölkerung zu kämpfen hat, sollten wir uns nach Ländern umsehen, die das Gegenteil aufweisen - junge Bevölkerungen, niedrige Schulden und hohes Wachstum. Indien steht dabei im Mittelpunkt. Der Sweet Spot für jede Wirtschaft ist, wenn das Durchschnittsalter der Bevölkerung zwischen 30 und 40 Jahren liegt. Dann explodieren die Dinge wirklich. Und das Durchschnittsalter in Indien liegt bei 28 Jahren.

Warum gerade jetzt?

Wir glauben, dass wir an einem Punkt angelangt sind, an dem die zyklischen Trends, die durch den Konjunkturzyklus angetrieben werden, den Boden des säkularen Trends erreicht haben. Und das ist der Zeitpunkt, an dem die Dinge wirklich interessant werden.

Können die Märkte noch tiefer fallen? Möglicherweise. Wir sind keine Propheten. Der Punkt ist aber, dass wir eine generationenübergreifende Gelegenheit haben, in all diese Themen zu investieren.

Wir wissen, dass diese Trends ihre eigenen Probleme mit sich bringen. Wir können uns aber nicht um diese Probleme explizit kümmern. Wir sind keine Politiker. Aber wir können uns mit den Chancen befassen.

Dies war ein kurzer Auszug aus unseren Überlegungen. Wenn Sie mehr erfahren möchten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.